

Erfahrungsbericht Auslandssemester Sogndal / Norwegen

Høgskulen på Vestlandet

Vorbereitung:

Die Idee nach Norwegen zu gehen bekam ich etwa ein Jahr vor meinem Austauschsemester. In meine WG ist damals eine Norwegerin eingezogen und ich habe sie während ihres Aufenthalts besser kennengelernt. Im Frühling bin ich dann auch nach Norwegen geflogen, um das Land zu besuchen. Das Land hat mich schwer beeindruckt, vor allem wie schön es ist, mit der vergleichsweise wenig besiedelten Natur und abwechslungsreicher Landschaft. Ich kann nur empfehlen sich rechtzeitig beim ISO, dem "international students office" über die Organisation und Vorbereitung für ein Auslandssemester zu erkundigen. Es empfiehlt sich ein persönlicher Besuch bei Ferdinand Esser, dem Koordinator für Sogndal. Die Zusammenarbeit mit ihm ist wirklich sehr angenehm, persönlich und unkompliziert. Ebenfalls würde ich empfehlen sich rechtzeitig um Auslands-Bafög zu kümmern da die Bearbeitungszeiten dafür teilweise sehr lang sind. Für den Austausch ist ein B2 – Level in Englisch vorgeschrieben, die Universität Oldenburg bietet dafür Tests an.

Anreise:

Die Anreise nach Sogndal ist relativ einfach, ich persönlich bin mit dem Flieger nach Bergen und habe von dort aus die Fähre genommen. Wenn man bei der Fähre ein Studententicket bucht zahlt man nur die Hälfte, das sind dann noch etwa 40€. Sonst kann man auch mit dem Bus von Oslo oder Bergen fahren. Aber es gibt etliche Möglichkeiten, einfach vorher ein bisschen informieren.

Unterkunft:

Die Unterkunft ist von der Hochschule garantiert. Es gibt dort drei verschiedene Wohnheime: Studentheimen, Elvatunet und Stedjeasen. Ich war im Studentheimen untergebracht. Dieses Wohnheim ist am nächsten an der Universität und am "Zentrum" das Gebäude selbst und die Räume sind jedoch nicht ganz so schön. Wenn man im Wintersemester dort studiert muss man sich ein Zimmer mit einem anderen internationalen Studenten teilen, was gewöhnungsbedürftig sein kann. Das ist aber in jedem Wohnheim der Fall. Jedes Zimmer ist möbliert.

Studium:

Das "Mountain to Fjord" – Programm kann ich absolut empfehlen. Das Semester ist in drei Blöcke unterteilt, wovon jeder Block mit einer abschließenden Klausur beendet wird. Zusätzlich gibt es noch ein Semesterübergreifendes "science project", das sich jedes Jahr mit einer anderen Thematik beschäftigt. Dafür werden die Studenten in verschiedene Gruppen

unterteilt und bearbeiten selbstständig, mit Rücksprachemöglichkeit und grober Betreuung eine Fragestellung. Die Leistungsanforderungen sind fair, man kann gut bestehen aber um ein A zu bekommen muss man sich schon anstrengen.

Leben in Sogndal:

Der Ort Sogndal ist relativ klein, mit etwa 8.000 Einwohnern. Es gibt ausreichend Einkaufsmöglichkeiten, mit 4 oder 5 Supermärkten über die Stadt verteilt. Im Zentrum gibt es ein großes Shopping-Center mit Klamotten-, elektronik- und sonstigen Läden. Man kann aber auch kleiner Läden in den Strassen drumherum finden, wie Asien- und Strick-Shops. Stricken war vor allem in meinem Semester sehr beliebt und die Auswahl, wurde mir gesagt, war relativ groß. Die Preise in Norwegen sind sehr hoch, vor allem für Alkohol und Tabak. Ein Bier in der Bar kostet dann schon mal 80-100 NOK was etwa 8-10€ entspricht. Im Laden kostet es dann noch ungefähr 30NOK. Deswegen feiern viele Norweger schon vor, im sogenannten Vorspiel und gehen dann erst feiern. Ähnlich wie bei uns, nur dass die Norweger schon sehr früh anfangen oft gegen 16Uhr und dann aber auch um 12-2 wieder aufhören.

Freizeitmäßig gibt es in Sogndal viel zu erleben, von Kayak fahren zu Klettern (mit einer Kletterhalle in der Sporthalle der Uni), Wandern und Ski fahren (je nach Saison). Dafür empfiehlt es sich sich mit den unterschiedlichen Sport-Clubs der Universität auseinander zu setzen, da diese alles organisieren und eine dortige Mitgliedschaft unbedingt nötig für einige Aktivitäten ist. Dazu gibt es aber in den ersten Wochen genug Orientierungstermine, in denen alles erklärt wird.

Mit dem Wetter hatten wir in meinem Semester extrem Glück wir hatten kaum Regen und wenn dann an Tagen, an denen wir sowieso lange Uni hatten. Das Wetter war aber anscheinend doch ungewöhnlich und es wurde uns immer viel Regen prophezeit also empfiehlt es sich auf jeden Fall genug Regen taugliche Klamotten dabei zu haben.

Alles in Allem kann ich jedem nur empfehlen ein Auslandssemester einzulegen, da mir diese Erfahrung wirklich gutgetan hat, als Abwechslung sowie zur persönlichen Entwicklung und ich die Zeit in Sogndal vollends genossen habe.